

Sodann geht man zu Antrag 2: Stellungnahme zur angeregten Stempelung der mindergoldenen Uhren über.

Der Vorsitzende bespricht hierzu die Gründe, welche den Vorstand veranlasst hätten, die Frage auf die Tagesordnung zu stellen. Es sei demselben zu Ohren gekommen, dass einzelne Handelskammern an grössere Geschäfte unserer Branche Anfragen über deren Stellung zur Stempelung 8kar. Uhren gerichtet haben. Sehr zu bedauern sei es, dass man in dieser Frage über die Köpfe der Uhrmacher hinweggehe. Keineswegs sei nun mit dem Antrage gesagt, dass der Vorstand für eine solche Stempelung sei; aber wir wollen in der Frage heute öffentlich Stellung nehmen, den Kollegen, welche etwa noch in ähnlicher Weise befragt werden, durch die heutige Besprechung entsprechende Anweisung zur Beantwortung bieten.

Nach eingehender Besprechung der Frage, bei welcher alle gegen eine Stempelung sind, wird besonders hervorgehoben, dass bei Stempelung 8kar. Uhren in kurzer Zeit die 14kar. Uhr ganz verschwinden würde; ferner würden dem Uhrmacher bei Stempelung der Gehäuse mit $\frac{300}{1000}$ Prozesse über Prozesse bevorstehen, da nach dem in dem Rundschreiben enthaltenen Wortlaut der Feingehalt des Gehäuses unter $\frac{200}{1000}$ nur in Tausendteilen, ohne ein staatliches Kontrollzeichen, eingeschlagen werden soll. Hiermit habe man keine wesentlich bessere Kontrolle den Lieferanten gegenüber, als auch heute, dagegen haftet man dem Publikum gegenüber, als eine gesetzlich gestempelte Uhr, bzw. Gehäuse, für gutes Tragen, was in vielen Fällen zu unangenehmen Auseinandersetzungen führen wird.

Auf dem Central-Verbandstage in Mainz 1903 sei die Frage bereits gründlich erörtert worden, und auch der Grossistenverband habe in Hannover kürzlich beschlossen, bei der Regierung vorstellig zu werden, unter keinen Umständen eine derartige Stempelung zu beschliessen.

Der Vorsitzende legt im Anschluss an die Besprechung folgende Fragen vor: 1. Drängt das kaufende Publikum zu einer solchen Stempelung? Dieses sei zu verneinen. 2. Wie steht Deutschland in Bezug auf Goldstempelung gegenüber anderen Staaten? Hier sei festgestellt, dass andere Staaten nur höher stempeln, Deutschland mit Oesterreich hierin am untersten stehe. Frankreich stempelt: Gold 0,920, 0,840 und 0,750, letzteres wird am meisten gebraucht; 0,583 darf nur für den Export gebraucht werden; Silber 0,950 und 0,800. England: Gold 0,765 = 18 Karat; Silber 0,935. Oesterreich: Gold 0,920, 0,840, 0,750 und 0,580; Silber 0,800 und 0,750. Geringstes zulässiges Gold 0,580 (Staatskontrolle). Russland: Gold 0,750 = 18 Karat und 0,583 = 14 Karat; Silber 0,875 (Staatskontrolle). Schweden und Norwegen: Gold 0,750 und Silber 0,821. 3. Haben wir bei dieser Stempelung eine staatliche Kontrolle? Diese ist durchaus nicht beabsichtigt. 4. Kann der Uhrmacher sich auch ohne Stempelung schützen? Diese Frage ist zu bejahen, da sich jeder Uhrmacher das Karat von seinem Lieferanten auf der Faktura kann garantieren lassen; der Uhrmacher selbst also dem Käufer gegenüber bei etwaigen Prozessen geschützt ist.

Einstimmig beauftragt man den Vorstand, bei den in den beiden Provinzen Rheinland und Westfalen befindlichen Handels- und Handwerkskammern dahin vorstellig zu werden, dass man von einer Stempelung der Uhrgehäuse unter $\frac{200}{1000}$ absieht. Die Eingabe soll in übersichtlicher Weise den Standpunkt der Uhrmacher und Goldschmiede, sowie auch des konsumierenden Publikums, den Behörden klar legen.

Zu Punkt 3: Durchsicht der Satzungen, werden vom Vorstände eine Reihe Aenderungen vorgeschlagen, welche sich im Laufe der Zeit als notwendig oder empfehlenswert herausgestellt haben. Da dieselben eine Aenderung der bisherigen Verbandstätigkeit nicht verursachen, werden die Satzungen in der vorgeschlagenen Form einstimmig genehmigt. Hierdurch wird eine neue Drucklegung nötig, sobald diese erfolgt ist, gehen die Statuten den angeschlossenen Vereinigungen und Einzelmitgliedern zu.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung bringt Koll. Wiese zuerst einen Antrag des Vereins Bonn, dahin zu wirken, dass in Fachzeitungen Preise von im Handel befindlichen Uhren-Bestandteilen nur im Baldurinoszeichen Aufnahme finden soll. Als besonders nachteilig sei in letzter Zeit eine Anzeige der Firma L. & F. hervorgetreten. Die Versammlung beauftragt den Vorstand, die Firma zu ersuchen, offene Preisangaben für die Folge zu unterlassen und den Mitgliedern durch eine kleine Notiz im Central-Verbands-Organ die Antwort derselben bekannt zu geben.

Koll. Meyer-Iserlohu kommt auf einen früheren Antrag Remscheid zu sprechen, betreffend Verkauf von Gold- und Silber-schmuckwaren auf Jahrmärkten. Im Laufe der Besprechung wird mitgeteilt, dass auch auf Handwerks-Ausstellungen solche fliegende Goldwarenhändler einen Verkaufsplatz von seiten der Handwerkskammern erhalten hätten.

Koll. Brüninghaus beantragt eine Resolution, des Inhaltes, dass eine Handwerkskammer nicht dazu da sei, den unlauteren Wettbewerb ins öffentliche Leben überzusetzen. Dieser Antrag findet einstimmige Annahme.

Als Ort für den nächstjährigen Verbandstag wird Elberfeld gewählt. Koll. Brüninghaus beantragt, der Vorstand möge für die nächste Vertrauensmänner-Versammlung Essen oder Bochum in Betracht ziehen. Dieses wird einstimmig gutgeheissen.

Nachdem der Vorsitzende der Firma Berrisch & Cie.-Köln für ein den Verbandsmitgliedern zum III. Verbandstage gestiftetes, bequemes Notizbuch, sowie der Firma Bernh. Paschen-Hagen für ein geschmackvolles Mäppchen mit je zehn Ansichtskarten den Dank der Versammelten ausgesprochen, spricht derselbe das Schlusswort. Seiner Freude Ausdruck gebend über den schönen, einhelligen Verlauf der Beratungen, glaubt Redner, dass jeder Teilnehmer den besten Eindruck mit nach Hause nehme.

Möge jeder Kollege sich immer tiefer einprägen, dass nur in der Einigkeit unsere Stärke liegt. Sie befördert und verbessert unser Geschäftsinteresse und imponiert dem Kunden.

Möge das Streben, sich zusammenzuscharen, ein immer allgemeineres werden, in Vereinen die örtlichen Interessen zu heben und Schäden zu bekämpfen, in Provinzialverbänden Hilfe zu finden im Kampfe, gegen welchen

die Tätigkeit eines einzelnen Vereins nicht ausreicht, dann aber auch dem Central-Verband nicht fern bleiben, welcher in grossen Fragen um so erfolgreicher wirken wird, je mehr die Kollegen geschlossen in demselben vereinigt sind!

Verschiedene Kollegen, darunter Vorstandsmitglieder noch nicht angeschlossener Vereinigungen, ersuchen den Koll. Freygang, den Vereinigungen in einem Vortrage Aufklärungen über den Central-Verband und sein Wirken am Platze zu geben, was von demselben bereitwilligst zugesagt wurde. Die Kollegen werden mit dem Vorsitzenden des Central-Verbandes nach Schluss der Versammlung Zeit und Ort bestimmen, damit es möglichst im Anschluss an diesen Unter-Verbandstag geschieht.

Nachdem der Vorsitzende noch den Besuch der äusserst sehenswerten Neuheiten-Ausstellung empfohlen, schloss er die Versammlung gegen 1 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Bald sassen die Teilnehmer im grossen Saale des Weidenhofes in fröhlicher Runde, woselbst bei Tafelmusik ein gemeinsames Mittagessen eingenommen wurde.

Nach Schluss desselben freute sich jeder auf den schönen Spaziergang zur idyllisch gelegenen Waldlust, woselbst die Kollegen bei schönem Konzert sich alle wieder beisammen sahen. Nach längerem Verweilen in der würzigen Luft marschierten die Teilnehmer gruppenweise zurück, um im Hotel Glitz zu einem Abschiedstrunk sich zusammen zu finden.

Mögen die schönen Eindrücke dieser Versammlung in dem so geschäftlich regen Industriegebiet immer weitere Kreise ziehen und die Wünsche, welche alle Verbandskollegen hegen, zum vollen Erfolg kommen lassen!

Die Ausstellung von Herbstneuheiten, welche mit dem Verbandstag verbunden war, kann in ihrer erstmaligen Ausführung als eine recht glückliche und nachahmenswerte Einrichtung bezeichnet werden. Die Teilnehmer haben neben den anregenden Beratungen auch einen praktischen Nutzen von den Tagungen. Den nicht in Hagen anwesenden Kollegen soll die Besprechung derselben ein kleines Bild geben, von den schönen, dort ausgestellten Kollektionen, Uhren und Werkzeugen und sie zugleich anspornen, in den kommenden Jahren die günstige Gelegenheit, sich über die neuesten Muster sowohl, als auch die letzten Erfindungen und Verbesserungen unserer Werkzeuge zu unterrichten, nicht zu versäumen.

Zwangs-Innung Rochlitz.

Unsere diesjährige zweite Innungsversammlung findet **Mittwoch, den 18. Oktober, nachm. 2 Uhr**, im Gasthof „Stadt Leipzig“ in Rochlitz statt, wozu ich die Mitglieder der Innung hiermit freundlichst einlade, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Wahl der Rechnungsprüfer und Richtigsprechung derselben.
4. Ergänzungswahl des Vorstandes.
5. Obermeisterwahl.
6. Fragekasten.

Mit kollegialem Gruss

Rochlitz, den 23. Septbr. 1905.

Otto Schulz, Obermeister.

Verschiedenes.

Am 1. Oktober beging der Uhrmachermeister **Paul Friedrich** in Leipzig-Gohlis sein **25jähriges Meister- und Geschäftsjubiläum**, wozu wir ihm von ganzem Herzen gratulieren und fernere Gesundheit zu weiterem Streben wünschen.

Auszeichnung. Der Vorstand der Grossherzogl. Uhrmacherschule in Furtwangen, Herr Ingenieur **H. Baumann**, ist zum Professor ernannt worden. Als ein Zeichen der Anerkennung, welche sich die Uhrmacherschulen in den Kreisen ihrer Regierung zu erfreuen haben, ist es zu betrachten, dass nunmehr die Leiter der drei deutschen Schulen in Furtwangen, Glashütte und Schwenningen den Professorentitel verliehen bekommen haben.

Die neue Preisliste der Firma Richard Lebram, Berlin C. 19, Grünstrasse 5/6, über Gold- und Silberwaren, Uhren, Metallwaren, optische Artikel u. s. w., ist soeben in prachtvoller Ausstattung herausgegeben worden. Dieser Katalog für 1906/1907 umfasst 528 Seiten, und die dazu gehörige Konditionsliste 32 Seiten. In letzterer sind auch die Räume des umfangreichen Geschäfts abgebildet. Wir finden eine Abbildung des Geschäftshauses, Bijoutierlagers, Silberwarenlagers, Korrespondenzbureaus, Uhren- und Kettenlagers, Etuislagers, Expeditionsraumes, Musterzimmers, Kalkulationsbureaus, der Hauptkasse und Buchhalterei, des Privatkontors u. s. w. — Der Buchdeckel des grossen und starken Musterbuches ist mit dem Entwurf eines Künstlers geschmückt. Schlagen wir nun den imposanten Katalog auf, so finden wir als erste Abteilung die Uhrketten aller Art, Herren- und Damenketten, goldene, amerikanisch Golddouble, Silberdouble (S. 1 bis 67), S. 68 bis 79 Damenhalsketten (Colliers), nun folgen Muff- und Tailenketten; die S. 100 bis 110 bringen eine grosse Anzahl von Hängern zur Schau, dann folgen Kompass, Medaillons (S. 114 bis 125), moderne Collieranhänger, Kreuze, religiöse Broschen, silberne Ohringe, silberne und goldene Broschen, Armbänder, Juwelen (S. 200 bis 209), Similischmuck, Trauerschmuck, Granatschmuck aller Art, dann folgen die Ringe, Bügelknöpfe, Stockgriffe, Feuerzeuge, silberne Hutnadeln, silberne Broschen und Taschen, Serviettenringe, silberne Gelegenheits- und Hochzeitsgeschenke (Bestecksachen in grosser Auswahl). Den Schluss bilden die Uhren: Taschenuhren für Herren und Damen, Weckeruhren, Holzstanduhren, Freischwinger, Zimmeruhren in modernem Stil, desgleichen mit Domgong, Hausstanduhren. Dann folgen die optischen Waren: Brillen,